

Antrag

**der Abgeordneten Sandro Kappe, Stephan Gamm, Ralf Niedmers,
Dennis Thering, Eckard Graage, Thilo Kleibauer (CDU) und Fraktion**

Betr.: Alternativen zu Streusalz prüfen

Die Stadtreinigung Hamburg -AöR- (SRH) setzt im Winterdienst auf Fahrbahnen Feuchtsalz ein. Dies ist ein Gemisch aus 70 Prozent Salz mit 30 Prozent Salzlösung.

Im Bericht „Streusalzmonitoring 2007 bis 2010“ (<https://www.hamburg.de/contentblob/3909866/f714ee1109b3f17f6247c0b740f0f2a4/data/streusalz-monitoring-bericht.pdf>) berichtet der Senat, welche negativen Aspekte das Streusalz für die Tier- und Umwelt hat. Dem Bericht ist zu entnehmen, dass eine dauerhafte Erholung von Boden und Vegetation nur durch einen vollständigen Verzicht auf Auftausalze erreicht werden kann.

Mit der Drs. 22/6825 teilt der Senat mit, dass in diesem Winter im Rahmen des Projektes E-WIN der SRH die Streustoffe Kalzium-Magnesium-Acetat, Natriumformiat und Kaliumacetat für Fahrradwege erprobt werden. Ziel sei es, eine hohe Verkehrssicherheit für Fahrradfahrende zu gewährleisten und gleichzeitig die Umwelt zu schonen. Die Ergebnisse dazu liegen noch nicht vor.

Einige Städte in den USA setzen im Winter Rübensirup gegen Glätte ein. Dies soll die Umwelt und die Tierwelt schonen. Der Senat hat sich mit der Methodik bisher nicht befasst (Drs. 22/6825, 5).

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. einen neuen Streusalzmonitoring-Bericht zu erstellen. Dieser soll insbesondere Alternativen wie beispielsweise Rübensirup bewerten;
2. der Bürgerschaft bis zum 31. Dezember 2022 zu berichten.